nur für den dringendsten Bedarf Bestellungen gegeben und das Total des Umsatzes fiel dementsprechend sehr klein aus. Der Export ist jedoch ziemlich gut geblieben, und diesem Umstande ist es auch zu verdanken, daß der Rückgang in den hauptsächlichsten Artikeln nicht größer war. Trotzdem war derselbe bei Weizen ziemlich bedeutend und auch die übrigen Brodstoffe bewegten sich in weichender Richtung. Es scheint jedoch aus Anlaß der Mißernten in einigen Ländern Europas ein großer Absatz deutsche in Aussicht zu stehen, und dürfte daher ein flüssigerer Geldmarkt bald wieder eine Steigerung zu Wege bringen. — Das Geschäft in einheimischen und fremden Manufacturwaaren litt sehr unter dem Druck der gestörten finanziellen Lage und ist das Herbstgeschäft gegen früherer Jahre noch sehr zurück. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 23. Juni d. J. beendete Woche 1 871 210 $ gegen 1 615 745 $ in der Vorwoche und 1 813 509 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Die Goldwährung in Indien? Indien, das Land der Märchen und Zauberei, soll aus durch währungspolitische Maßnahmen moderner Art, durch Einführung einer festen Relation der Rupie zur Ausammlung einer Goldreserve, um zu einem späteren Zeitpuncte den Uebergang zur Goldwährung zu ermöglichen, plötzlich näher gerückt werden. Freilich scheint Vieles, was geplant ist, und namentlich die Einführung der Goldwährung wieder nur ein Märchen zu sein, aber gleichwohl bemächtigte sich der Geldmärkte in der neuen und alten Welt eine hochgradige Erregung, weil auch Dasjenige, was man für nackte Wirklichkeit halten mußte, geeignet war, in weiten Kreisen eine lebhafte Bestürzung hervorzurufen. Es müßte ja die Einstellung der freien Silberprägung in Indien, welche sich als ein Correlat der Relation für die Silbercupie darstellt, naturgemäß einen Preissturz des weißen Metalls einleiten, durch welchen nicht allein die Silberbergwerke, sondern auch jene Capitalisten, deren Besitz aus Werthen besteht, welche auf Silber basirt sind, geschädigt werden. Aber auch alle industriellen und commerziellen Kreise, deren Interessen direct oder indirect mit dem Schicksal des weißen Metalls zusammenhängen, sind von Verlusten bedroht, da die Preisschwankungen der Münzmetalle in der Regel auch von mehr oder minder beträchtlichen Verschiebungen der Waaren- und Productenpreise begleitet zu sein pflegen. Endlich konnte nicht unberücksichtigt bleiben, daß selbst der Geldumlauf der Goldwährungsländer zum Theil aus Silber besteht und daß somit auch diese von der Preisumwälzung auf dem Edelmetallmarkte in empfindlicher Weise berührt werden. Die Hauptfrage blieb aber immer, ob Indien thatsächlich zur Goldwährung übergehen und somit neuerdings ein Zustand geschaffen werde, in welchem, wie sich ein großer Staatsmann ausdrückt, das Herren an der langen Decke, der Kampf ums Gold beginnt. Allerdings präsentirt sich die Einführung der Goldwährung in Indien als ein so gigantisches Unternehmen, daß ein solches Project nachgerade als das reine Märchen erscheint. Die neuesten Nachrichten lauten auch dahin, daß selbst die derzeitige Verfügung der indischen Regierung bezüglich der Relation nur als Provisorium zu betrachten und daß zunächst nicht beabsichtigt sei, an die Stelle der Silberwährung die Goldwährung zu setzen. Daß dies nicht beabsichtigt sein konnte, mußte sich übrigens auch schon als Resultat eines logischen Schlusses ergeben, in welchem die Bank von England die Hauptrolle spielt. Von der alten Tante in der Threadneedle-Street ist bekannt, daß sie eine solche leidenschaftliche Vorliebe für Gold besitzt, daß sie selbst dann, wenn es sich um die Einführung der Goldwährung in dem von Großbritannien abhängigen indischen Reiche handeln würde, zur Herausgabe auch nur eines Theiles ihres Goldbesitzes kaum zu bewegen wäre. Hätte man also die Bank von England aufgefordert, ihr Votum über die Frage abzugeben, ob in Indien die Goldwährung einzuführen sei, so hätte sie wahrscheinlich mit Nein geantwortet. Wurde aber die alte Tante nicht befragt, dann hat man die Goldwährung für Indien von vornherein nicht für ernst genommen. Zieht man übrigens auch das ganz Unwahrscheinliche in Betracht, daß die Bank von England, um ihre Wohlmeinung angegangen, der Einführung der Goldwährung in Indien zugestimmt hätte, so müßte daraus der Schluß gezogen werden, daß die Directoren des englischen Noten-Institutes der Ansicht huldigen, es sei das gelbe Metall genug vorhanden, um alle währungspolitischen Ansprüche der ganzen Welt zu befriedigen. Eine solche Zumuthung erscheint im Hinblick auf die englische Haltung der Bank von England in allen Goldwährungsfragen allerdings sehr gewagt und man braucht deshalb auch nicht länger dabei zu verweilen. Mit aller Wahrscheinlichkeit kann vielmehr angenommen werden, daß das Directorium der Bank von England mit den Regierungskreisen Englands in der Anschauung übereinstimmt, daß die Einführung der Goldwährung in Indien nicht in Aussicht genommen werden kann. Und darum wird der Welt aller Voraussicht nach das beängstigende Schauspiel eines Kampfes ums Gold mit seinen Zinsfußerhöhungen und den im Gefolge derselben eintretenden Bellommenheiten der Effectenmärkte erspart bleiben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 1. Juli eingetragen:

Die Firma Paul Franke in Leipzig-Plagwitz betreffend, daß Herr Conrad Ferdinand Georg Rödiger, Kaufmann hier, als Mitinhaber eingetreten ist und die Firma künftig Paul Franke & Co. lautet.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Rittmeisters a. D. Ludwig Dehnicke in Leipzig eingetragene, in Leipzig, Promenadenstraße Nr. 27b, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 108 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 11. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen Max Richard Macke eingetragene, in Stötteritz, Seitengasse Nr. 3, gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 48 000 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 13. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

G. Büttner's Erben in Rautenkranz. Inh. Herr Julius Theodor Büttner, Fräulein Selma Büttner, Fräulein Helene Büttner und Fräulein Anna Leistner in Rautenkranz, sowie Hans Büttner in Markneukirchen. — **Erhard Gloeckner in Meißen.** Inh. Herr Erhard Gloeckner daselbst.

Veränderungen:

Herr Carl Hermann Reichel in Chemnitz ist Mitinh. der Firma Sauer & Vollner in Chemnitz geworden. — Nach dem erfolgten Ableben des bisherigen Inh. der Firma Gottlob Meyer in Leipzig, Herrn Gottlob Friedrich Meyer das. ist Frau Johanne Christiane Wilhelmine verwittwete Meyer geborene Heimpold in Leipzig Inh. der Firma geworden. — Die Firma J. H. Fickert in Plauen ist von der seitherigen Inh. Frau Emilie Laura verwittwete Fickert geborene Zeuner auf Herrn Carl Hermann Fickert in Plauen übergegangen.

Erloschen die Firmen:

H. R. Wahrung in Annaberg. — **Carl Heinck's Nachf. in Annaberg.** — **Gustav Emil Schlegel in Bärenstein.**

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Prüfungs-Termin	Schluß-Anzeigefrist	Eröffnungs-Termin
G. H. W. Schwarz, Inhaber[illegible]	Altona	Altona	28/6	15/7	28/7	28/7	28/7
Inh. Moritz Jochimer, Kaufmann	Hamburg	Hamburg	28/6	22/7	28/7	28/7	
R. A. H. Reichtr, Kaufmann	Bergen	Bergen	30/6	1/8	14/7	11/8	
Hermann Wörner, Kaufmann	Groß L. E.	Groß	30/6	5/8	28/7	11/8	
Karl Hugo Schmidt, Kaufmann	Hamburg	Hamburg	30/6	5/8	28/7	11/8	
Gustav Reimann, Kaufmann	Lockau	Zwickau	29/6	14/8	28/7	8/8	
F. Hartgerst, Kaufmann	Wolle	Wolle	29/6	21/7	28/7	28/7	
J. B. v. M. Hüttinger, Kaufm.-Ehef.	Regensburg	Regensburg	28/6	1/9	28/7	16/8	

HTB. Die Firma James H. Walker & Co. in Chicago, eine der größten Manufacturwarenfirmen der Vereinigten Staaten, hat sich genöthigt gesehen, ein Moratorium nachzusuchen. Eine Zahlungseinstellung, die bisher gemeldet, ist nicht eingetreten. Um übertriebenen Befürchtungen, die sich an diese Nachricht knüpfen könnten, entgegenzutreten, theilt der „Conf." mit, daß die Firma, die mannigfache Beziehungen zu deutschen Fabrikanten unterhält, vollständig solvent ist, daß sie nur acht ihrer größten Gläubiger um Zahlungsaufschub ersucht hat, der gewährt ist. Die Verbindlichkeiten betragen 1 100 000 $, die Activa angeblich 2 600 000 $.

Einnahme-Ausweise.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Juni 399 564 fl. (— 71 429 fl.), (Zeige des Streiks), seit 1. Januar 2 810 928 fl. (+ 147 291 fl.).

*— Oesterreichische Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Die Einnahmen im Monat Juni d. J. betragen aus dem Frachtengeschäft 236 547 ℳ, aus dem Schleppgeschäft 159 843 ℳ. Für das erste Halbjahr 1893 ergiebt sich eine Gesammteinnahme von 1 705 852 ℳ, wovon 1 035 130 ℳ auf Frachten- und 670 722 ℳ auf Schlepplohn entfallen.

Verkehrswesen.

-th. Luftbahn in Berlin. Ein Herr Charles Dessoy in Paris hat sich beim Berliner Magistrat um die Concession zur Herstellung einer mindestens 2 km langen, über die verkehrsreichsten Straßen zu führenden Luftbahn beworben. Der Verkehr soll vermittelst in der Luft ausgespannter Schienen stattfinden, die auf Pfeilern in einer Höhe von 12—15 m über dem Erdboden ausgespannt sind. Die Wagen (Droschken) würden bei voller Geschwindigkeit ohne Geräusch wie Schwalben über die Pferdebahnen und Omnibusse hinziehen. Sie würden so ein schnelles und directes Verkehrsmittel bilden, das bis auf diesen Tag unbekannt ist, und welches der Erfinder vom praktischen Gesichtspuncte aus später erklären und Unerwartetes zu Tage fördern will. Während die Luftbahn am Tage für den Personenverkehr nutzbar gemacht werden soll gegen ein sehr billiges Fahrgeld, beabsichtigt der Unternehmer die Nachtstunden für den Güterverkehr auf eigens dazu construirten flachen Wagen nutzbar zu machen. Nach Verzinsung des Anlagecapitals mit 6 Proc. soll der Ueberschuß zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden, namentlich zur Gründung von Schulen für Kinder der ärmsten Bevölkerung Berlins im Alter von 10 bis 14 Jahren. Den Beamten des Unternehmens soll ein sehr auskömmliches Gehalt unter gleichzeitiger Gründung einer Pensionscasse für dieselben gewährt werden.

Verloosungen.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. Das Nummernverzeichniß der am 1. Juli ausgeloosten Prioritäten, Emission 1884, befindet sich unter den Inseraten auf S. 4787.

Leipziger Börse am 4. Juli.

Es ging heute durch die Börse ein etwas frischerer Zug. Zwar ließ sich von einem geschäftlichen Aufschwunge noch wenig merken, aber es charakterisirte sich doch die Haltung des gesammten Marktes als eine entschieden festere. Von Einfluß hierauf waren die freundlicheren Meldungen von den maßgebenden Effectenmärkten, woselbst die Contremine es für angezeigt hielt, nicht nur mit weiteren Blancoabgaben einzuhalten, sondern zu Rücklaufen zu schreiten, ein Beweis, daß man doch in diesen Kreisen den Dingen nicht recht traut und einen unmittelbaren Tendenzumschwung nicht für ausgeschlossen hält. Ihr machte der Vorstand der Thüringer, mit welcher unser Kaiser heute den Reichstag eröffnet hatte, einen vorzüglichen Eindruck und da auch aus Berlin und Wien günstige Meldungen eintrafen, so trug man kein Bedenken, einer zuversichtlichen Auffassung Raum zu geben und dies durch eine etwas verspätete Nachfrage auch äußerlich zu bethätigen. Die Börse schloß sehr fest und zu theilweis erhöhten Preisen. In Berlin ist Geld wesentlich flüssiger und billiger.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds fanden sowohl in Reichsanleihen, wie auch in Consols zu wenig veränderten Coursen ziemlich ansehnliche Geschäftsabschlüsse statt, ferner sind Sächsische Rente zu besseren Preisen mehrfach umgegangen und ebenso bedungen 3½proc. Sächsische Anleihe Courserhöhungen. Landesbeiträge stellten sich niedriger, 3½- und 4proc. Leipziger Anleihen dagegen zu anziehenden Preisen gutes Geschäft, desgleichen sind in Pfandbriefen der Creditanstalt namhafte Umsätze bewirkt worden. Altenburger Landesbank-Obligationen und Erbländer in einigen Werthen. Wurzener Anleihe blieben zu 98,50 per Erscheinen verlangt.

Von den Eisenbahnactien verkehrten Aussig-Teplitzer zu gestriger und Böhmische Nordbahn zu um 0,40 ermäßigter Notiz, ferner wurden Nordwestbahn, Elbethalbahn (— 0,70), Lombarden (+ 0,95) und Weimar-Gerser Prioritäts-Actien (— 0,50) gehandelt. Mainzer avancirten um 0,40 und Marienburger Stamm-Actien um 1 Procent.

Die Bankactien tendirten fest, ohne belebt zu sein. Es sind gehandelt worden Commandit (+ 1,50), Leipziger Credit, Leipziger Bank und Sächsische Bank. Gesucht blieben Oesterreichische Credit (+ 0,50), Dresdner Bank (+ 0,50), Handelsgesellschaft (+ 2) und Credit- und Sparbank.

In den industriellen Werthpapieren blieb der Verkehr beschränkt. Höher stellten sich: Bochumer (+ 2), Dortmunder Union (+ 1,85), Gelsenkirchen (+ 1), Hibernia (+ 1,40), Laurahütte (+ 0,50), Riebeck (+ 3), Malzfabrik (+ 2), Lloyd (+ 1), Dochmann (+ je 1 Proc.) gesucht, Fortschritt Stamm-Actien (+ 5 ℳ). Als recht fest sind zu begeichnen: Leipziger Baumwollspinnerei, Falkenstein, Hartmann, Gottes Segen und Lugau-Niederwürschnitz. Thüringer Gasactien verkehrten 0,70 unter gestriger Notiz. Wurzener Kette (— 1), Wernshausen (— 1), Tittel & Krüger (— 1) und Stöhr (— 4,75), letztere in Verkehr. Mandfelder neue Anleihe blieben zu 98⅞ verlangt.

Eisenbahn-Prioritäten zum Theil belebt, besonders Buschtiehrader Silber.

Ausländische Staatsfonds ziemlich fest. Gehandelt wurden ungarische Goldrente, Mexikaner, ungarische Staatseisenbahnanleihe und Karlsbader Stadtanleihe.

Wechsel begehrt, aber Mangel an Material. Höher stellte sich kurzes Holland (+ 10 ₰), kurzes London (+ 1 ₰), kurzes Paris (+ 10 ₰) und langes Wien (+ 10 ₰).

Von den Sorten sind österreichische Noten zu gestriger Notiz mehrfach gehandelt worden, Rubelnoten fielen um 1,25 Proc.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 4. Juli.** Wir haben heute über eine sehr lebhafte Börse zu berichten. War schon die vorwochentliche Tendenz äusserst fest und animirt, so gestaltete sich heute bei einzelnen Werthen die Kauflust so animirt, dass selbst zu wesentlich höheren Coursen Abgaben fast gar nicht erfolgten. Es verkehrten: Bockwa-Hohndorfer Prioritäts- und Hohndorfer Stammactien zu letzten Notirungen, Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn und Bürgergewerkschaft 10 ℳ über letzter Notiz. Höher gesucht, ohne Abgaben zu veranlassen, waren: Bockwa Hohndorfer Stamm 5 ℳ, Roggenburger 20 ℳ, Gottesseegen beide 5 ℳ, Brückenberg Kohlenactien 20 ℳ, Zwickau-Oberhohndorfer 40 ℳ, bleiige Vereinsglück 20 ℳ, Deutschland Kux 17½ ℳ, immerhin war letztgenannte Aktie vielseitig begehrt. Allen Anschein nach werden die Cours noch weitere Erhöhungen erfahren, sofern Kaufordres bestehen bleiben.

New-York, 3 Juli. Die Börse eröffnete in rückgängiger Haltung, verlief und schloss sehr lustlos. Der Umsatz der Actien betrug 75 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 240 000 Unzen geschätzt. Die Silberversandt betrugen 60 000 Unzen.

Bremen, 3 Juli. A.-G. „Weser" 129½ B., excl. Coupon. Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 40½ G., Bremer Brauerei-Act. —,—, Bremer Cigarrenfabrik 120 B., Bremer Jute-Spinnerei 116 B., Bremer Strassenbahn 107 G., Bremer Portland-Cementfab. —,—, Bremer Schleppschiff-Fahrts-Gesellschaft 100 B., Bremer Wollkämmerei 81 B., Bremer Wollwäscherei 101½ G. Bremer Zuckerraffinerie —, Bremerhavener Strassenbahn 109 B., Angair-Gesellschaft „Union" 98 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 122½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 90½ bz., D. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Actiat. Linie —,—, Hamb.-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hannover. Jute-Spinn. u. -Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Bremer Act.-Brauerei. —,—, Jutespinnerei und Weberei Bremen —,—, Norddeutscher Lloyd (ex Coupon 112½ bz., do. per ultimo Juli —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 168 G., Petrol-Raffinerie vorm. A. Korff 168½ B., per Stück von 1 ℔: Rosario Nitrate-Actien 82 G., per Stück von 10 ℔: St. Pauli-Brauerei-Actien 242 B., excl. Coupon Nr. 11, Abschlag 8,57 ℳ.

, **Hamburg,** 4 Juli. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 90,75 ℳ Brief, 90,25 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

, **Antwerpen,** 3. Juli. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Das starke Angebot in Zug hat ein auffallendes Mißverhältniss im Preisstande von Rohwollen und Kammzug geeitigt. Es kam ein grösseres Geschäft in Buenos-Ayres Südwollen zum Abschluss, beste Qualität für zweifach Zephir repräsentirend, auf Basis von 4,35 Frcs. per Kilogramm gewaschen ohne Wa-chgewo.

, **Antwerpen,** 4. Juli. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Termingetriebe. La Plata Contract 3 Juli 4,30 Frcs., August 4,30 Frcs., September 4,35½ Frcs., October 4,37½ Frcs., November 4,60 Frcs., December 4,62½ Frcs., Januar 4,65 Frcs., Februar 4,67½ Frcs., März 4,70 Frcs., April 4,70 Frcs. Umsatz: 180 000 kg. Tendenz: Behauptet.

Havre, 3. Juli, Abends. Baumwolle schwach, per Juli 59⅝, per September 59½, per December 54½, per März 55¼. — Indigo schwach, per Juli 7,15, per September 7,20, per November 7,30, per März 7,35. — Wolle schwach, per Juli 190,00, per December 141,00.

New-York, 3. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Erniedrigung von 5 Points. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 200 B. geschätzt.

Stuttgart, 3. Juli. Industrie- und Handelshäuser. Preisnotirungen. Garne. Stuttgarter Börsenerzeugnisse. Nette gegen 3 Monatstreffen oder Cassa mit 1% Anticipation. Nr. 12 Mulecops besser Qualität 66—67 ₰, Nr. 20 Warpcops 68—70 ₰, Nr. 20 Pincops 66—68 ₰, Nr. 20 Warpcops extra Qual. 74—75 ₰, Nr. 20 Pincops 72—73 ₰, Nr. 30 Warpcops 82—84 ₰, Nr. 30 Pincops 80—83 ₰, Nr. 36 Warpcops 84—86 ₰, Nr. 42 Pincops 83—85 ₰, Nr. 44 Pincops 84—86 ₰, Nr. 50 Pincops 94—96 ₰ je per ½ kg. — Trosselgarne. Nr. 20 Trosselwater (prima) 67—70 ₰, Nr. 20 do. (extra prima) 72—73 ₰, Nr. 20 do. beste Qualität) 77—78 ₰ per engl. Pfund. — Baumwollgewebe 21¾—22½, 23¾—24, 22—22½, 20½—22. Tendenz: Anhaltend gute Nachfrage.

*— Aitrichinner Markt. Der Tuchermarkt ist gut beschickt, zumeist von Reichenauer und Hempleiner Waare; Absatz gut. Der Leder- und der Manufacturmarkt sind hingegen sehr flau. Der Incasso ist äusserst schwach.

Manila, 3. Juli. Hanf 32 ℔ 12 s 9 d bordfrei. Wochenzufuhr 12 000 Ballen. — Wechselpreise 2 s 3 d G.

Berlin, 1. Juli. Leder. Eine Anzahl Provinzialhändler war nach hier gekommen in der Hoffnung, nach dem mehrwöchentlichen sehr stillen Geschäfte jetzt billiger einkaufen zu können. Diese Erwartung ging jedoch nur in wenigen Fällen in Erfüllung, da der Handel bei durchaus nicht drückenden Platzvorräthen, knappen Zufuhren und der festen Haltung der Gerber nicht billiger als bisher abkommen kann und daher keine Veranlassung hat, Zugeständnisse zu machen. Es ist daher wohl über eine etwas lebhaftere Nachfrage, nicht aber über eine bessere Stimmung und auch nicht über ein wesentlich umfangreicheres Geschäft als in den letzten Wochen zu berichten. In Stapelmarken erfolgten mehrfach Meinungsäußerungen bisiger Grossschlächter. Rohe Häute und Felle blieben wenig Stoff für die Berichterstattung. (B.-Z.)

Chicago, 3. Juli. Light Hogs 5,90. Schweineauffuhr 20 000 Stück.

Hamburg, 3. Juli, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen war für good average Santos. Juli 75½, August 76, September 75½, October 77½, November 77, December 78½, Januar 78½, Februar 78½, März 79½, April 74½, Mai 74½, Juni 74. Umsatz 15,0 Sack. Tendenz: Behauptet.

, **Hamburg,** 4. Juli, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Juli 76,25, August 76,25, September 75,00, October 76,25, November 77,00, December 77,75, Januar 76,25, Februar 76,50, März 76,50, April 74,75, Mai 74,75, Juni 74,25. Behauptet.

, **Havre,** 4. Juli, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 87,25, December 86,50, März 84,00. Schleppend.

Rio Janeiro, 1. Juli. (Von Aug. Leuba & Co.) Kaffee. Aufgabe für die letzten 12 Monate: Rio, Ankünfte 1 370 000, Verschiffungen 1 010 000. Lager 108 000 Sack. Schätzung der täglichen Zufuhr im Juli 700 Sack. Laufende Kreze 30 000 Sack.

Magdeburg, 4. Juli. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 31,70 ℳ, do. II. 30,70 ℳ, gem. Hutzucker 30,50 ℳ, gem. Melis I 28,50—30,25 ℳ, Würfelzucker 32,75 ℳ. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Saccharosegehalt Rendement 88 Procent 14,70—15,70 ℳ. Tendenz: Ruhig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Kornzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung. c. Frei an Bord Hamburg. Juli 16,50 ℳ ℳ Br., 16,45 ℳ G., August 16,62½ Mark ℳ Br., 16,62½ ℳ G., September 17,45 ℳ Br., 17,30 ℳ G., October 15,50—15,47½ ℳ bez., 15,50 ℳ Br., 15,45 ℳ G., October-December 15,50 ℳ Br., 15,35 ℳ G., November-December 15,30 ℳ Br., 15,15 ℳ G., Januar-März 15,37½ ℳ bez., 15,40 ℳ Br., 15,30 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 4. Juli, Mittags 11½ Uhr. Kornzucker. Frei an Bord Hamburg. Juli 16,50 ℳ, August 16,62½ ℳ, September 17,60 ℳ, October 15,50 ℳ, November 15,15 ℳ, December 15,25 ℳ, Januar 1894 15,32½ ℳ, Februar 15,40 ℳ, März 15,47½ ℳ.

WTB. **Hamburg,** 4. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker. I. Product Basis 88 Procent Rendement cons Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 16,45, per August 16,62½, per September 16,45, per December 15,22½. Stetig.

London, 3. Juli, 2 Uhr 40 Min. Zucker ruhig, roher fest, raffinirter stetig, do. amerikanischer fest und gefragt, krystallisirter stetig. 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per Juli 15 s 6 d, per September 15 s 6 d, granulirter in deutsche Marken bordfrei Hamburg, per Juli 21 s 1½ d. Kaffee ruhig, aber stetig, fair Cleanest Rio per Juli 74 s 6 d, per September 74 s 9 d, per December 73 s 6 d, per März 72 s 9 d. Thee, chinesischer ruhig, indischer stetig. Reis fest. Jute ruhig, preise stetig schwächer. Schellack T. N. Orange per Juli 122 s. Kautschuk fein Para 3 s. Talg 41 s. Im ort der Woche 300 Fass. Oele. Leinöl 20 s 10½ d, per September-December 20 s 10½ d. Rüböl raff. 25 s 3 d, per September-December 24 s. Baumwollsaat raff. 22 s 3 d, per November-April 21 s. Terpentinöl 72 s 3 d.

London, 4. Juli. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Sprot. Javazucker 20½, stetig, Rüben-Rohzucker 18½, stetig.

, **Warschau,** 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt bewahrt eine ruhige Haltung. Das Angebot von Raffinade ist etwas stärker, dem gegenüber die Kauflust nur eine schwache ist. Für Krystallisirzucker dagegen hat die Nachfrage etwas zugenommen. Notirungen: Raffinade 3,75 Rbl., Würfelzucker 4,50 Rbl., Krystallisirzucker 3,25 Rbl.

, **Leipzig,** 4. Juli. Gummi arabicum. (Originalbericht von Gebrüder Gläser.) Die stille Zeit für den Handel in Gummi arabicum ist heuer ziemlich früh eingetreten. Die Umsätze der letzten Wochen waren schon sehr schwach, und in der Londoner Auction vom 29. Juni wurden nur 700 Colli verkauft. Letzteres mag allerdings mit daran liegen, dass keine Neigung vorhanden ist, für die immerhin den Hauptgrossisten der Londoner Auctionen bildenden ostindischen Sorten höhere Preise anzusagen. Solche sind aber bedingt durch die Finanzmassregel der englischen Regierung, welche den Werth der Rupie auf 15 d festgesetzt hat, und damit vorläufig dem Kaufen des Silberkäufen auf die indischen Ausfuhrartikel steuert. Indische Zufuhren sind dadurch verhindert und werden, als möglichstes nicht entgegenzusehen, vermutlich immer mehr eingeschränkt werden. Inwieweit die Statistik sich dann so gestalten wird, dass sie einen günstigen Einfluss auf die Preise im Allgemeinen ausübt, kann noch wohl erst bei stärkerer Bedarfsfrage herausstellen, denn viele andere Provenienzen, die von der Silberentwerthung Nutzen ziehen, sind geeignet, guten Ersatz zu bieten. Die Zufuhr ägyptischer und arabischer Sorten kann jetzt stark gesteigert werden, und die Senegal- und Kordofan-Gummis brachten energisch, durch Nichtdriginalien der Preise wieder grösseren Eingang zu finden. Der Consument kann sich dazu beglückwünschen, weil sich mit den suverlässigen Sorten doch stets ungeschmälert arbeiten lässt, als mit den geringen, oft nur scheinbar billigen.

Bremen, 3. Juli. Reis. Pollirte Waare sehr fest. An den Markt gelangte Partien wurden zur Forderung verkauft.

, **Bordeaux,** 1. Juli. Wein. (Originalbericht der Herren Lynch Frères in Bordeaux, mitgetheilt von Herrn Friedr. Gändelach in Leipzig.) Die Geschäfte haben das zu dieser Jahreszeit übliche Gepräge, und nur die Aufträge des laufenden Consumes geben den angewöhnlichen Verhältnissen Nahrung. In Folge einer, seit einigen Tagen durch leichte Regenwässer gemilderten, äusserst trockenen Witterung gewinnt der Weinstand ein sehr zufriedenstellendes Bild, und die Vegetation schreitet unter derartig günstigen Bedingungen fort, dass wir auf eine gute und reiche Ernte hoffen dürfen. Das Abfallen der Weinbeeren war sehr unbedeutend. Hoffen wir, dass die Reife vom Wetter ebenso begünstigt werde wie es die Blüthe war, denn in Bezug auf Quantität genügen nicht allein zahlreiche Fruchtbildungen, sondern es ist auch nothwendig, dass die Entwickelung der Traube nicht durch zu grosse Wärme, besonders während der beiden folgenden Monate zu beschleunigen wäre. Ausserdem dieser Nachlage und eingegangenerer der jetzigen im Süden, wo man in Folge der geringeren Qualität der Weine während der Wärme eine Verschlimmerung befürchtet, halten unsere Winzer im Vertrauen auf eine gute Zukunft ihrer Weine an den früheren Preisen fest, welche sie, wie auch immer die 28-Sur Ernte ausfallen mag, ohne allen Zweifel bei Wiederaufnahme der Geschäfte im September d. J. erhalten.

Bremen, 4. Juli. (Telegramm.) Petroleum loco 4,75 Br. Ruhig.

Rotterdam, 4. Juli. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56, Billiton 56½ fl.

London, 4. Juli, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 93, Austral 97 £.

London, 3. Juli. Kupfer 43 £ 7 s 6 d, 3 Monat 43 £ 15 s, Walker-Schlussgrade 43 £ 7 s 6 d, bis 43 £ 15 s, best selected 46 £ 15 s. Zinn Straits 95 £, 3 Monate Marken 97 £ 10 s, engl. 97 £ 15 s. Blei, span. 9 £ 12 s 6 d, engl. 9 £ 15 s. Zink, gewöhnl. Marken 17 £ 15 s, best. 17 £ 17 s 6 d, gewalzte schlesisches 19 £ 10 s.

WTB. **Chicago,** 4. Juli. Kornsaat. Mixed numbers warrants 41 s 6½ d.

Kohlen-Versandt
ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 26. Juni bis mit 1. Juli 1893.
In Ladungen à 600 kg:

von Lugau	von St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1108 Ladungen,	1296 Ladungen,	4 Ladungen.

In Summa 2408 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

WTB. **Liverpool,** 4. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B., Tendenz: Ruhig. Import 500 B.

WTB. **Liverpool,** 4. Juli. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner träge, Surats ruhig. Bidding amerikanische Lieferungen: Juli-August 4⅝ d Verkäufer, September-October 4⅝ d Werth, November-December 4⅝ d Verkäufer, Januar-Februar 4⅝ d Werth.

Berlin, 4. Juli. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	169,25	Paris kurz	81,05
do. lang	167,55	Paris lang	80,70
Brüssel kurz	80,85	Wien kurz	164,40
do. lang	80,55	do. lang	163,90
Italien	79,30	Petersburg kurz	215,—
London kurz	20,29	do. lang	213,40
do. lang	20,21½	Warschau kurz	215,25

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 4. Juli 1893.

	Letzte Dividende	Einsatz	Einzahlung	Coursnotiz
Hallesche 4%, Stadt-Anl. v. 1892	—	1.4.1.10	4	103,— bz
do. 3½%, Theat.-Anl. v. 1884	—	1.4.1.10	3½	97,30 G.
do. 3½%, Stadt-Anl. v. 1876	—	1.4.1.10	3½	97,50 G.
do. 3½%, Stadt-Anl. v. 1892	—	1.1.1.17	3½	97,50 G.
Akener 3½proc. Stadt-Anl.	—	1.1.1.17	3½	95,50 G.
Erfurter 3½%, Stadt-Anleihe	—	1.4.1.10	3½	97,25 G.
Halberstadter 3½%, do. v. 1890	—	1.4.1.10	3½	97,25 G.
Naumburger 3½%, do.	—	1.1.1.17	3½	97,25 G.
Landesschäl. 3½% Centr.-Pfdb.	—	1.1.1.17	3½	98,50 G.
Sachs. 4%, landesschaftl. Pfandbr.	—	1.1.1.17	4	103,— G.
do. 4% Provinzial-Anleihe	—	1.1.1.17	4	102,50 G.
do. 3½%, do. do.	—	1.1.1.17	3½	98,50 G.
Knappschaftsberufsgenoch. 4% Anl.	—	1.1.1.17	4	103,— B.
Cuxrtrut-Reg. 3½%, Ob. Brtl.-Sch.)	—	1.1.1.17	3½	97,25 G.
Crolle Act.-Ges.-F. 4% Hyp.-Anl.	—	1.1.1.17	4	100,25 G.
Karlsdorf, Zucker-F. do.	—	1.4.1.10	4	102,50 G.
Ludwigsh. Gewerksch. do.	—	1.1.1.17	4	—
Naumburger Brauhk. do.	—	1.1.1.17	4	90,— G.
Waldauer Brauhk. 4½ do.	—	1.4.1.10	4½	101,— G.
S.-Thür. Brauhk.-V. 4½%, Schldv.	—	1.1.1.17	4½	102,00 G.
Wernsch.-Wei-senf. Brauhk. do.	—	1.1.1.17	4½	103,— G.
Hallesche Bankverein-Actien	8%	1